



Occasionalia VI-181
potissimum carmina
vol. F. 21. ~~21~~

Centur. ~~21~~ quing.

VI-181.

Ung VI 181

Ben dem
Wleditsch
 und
Göttlicherischen
Hochzeit = Feste /

Welches

den 2. Decembris M DCC X.

in Leipzig glücklich gefeyert wurde /

Wolten

ihre Schuldigkeit durch folgende geringe Zeilen
 glückwünschend abstratten

Zwey verbundene Brüder

Andreas Friederich }
 Lorenz Adolph } Apel /

Leipzig / gedruckt bey Immanuel Eiegen.



Ist GOTT und mit der Zeit zieht man
aus Kindern Leute/
Bey denen Glück und Recht in
gleichem Sammlung blüht.
Geräth ein frommes Kind/ so bringt es
gute Beute/

Wobey der Eltern Herz in froher Liebe glüht.
Ein Beyspiel können uns die Zwen Verlobte geben/
Ihr wohlgerathner Sinn legt täglich Proben ab.
Die Eltern beyderseits empfinden neues Leben/
Ihr Wohlsfeyn mehret sich/ Ihr Kummer geht zu Grab.
Nun wird auch Beyder Fleiß nach Würden wohl belohnet?
Sie sind einander werth/ das Glück will Beyden wohl.
Denn wo Verstand und Fleiß bey frommen Seelen wohnet/
Da schwingt sich Deren Ruhm bis an den Sternen Pohl.
Sein Fleiß/ Herr Bräutigam/ hat schon viel Ruhm erwor-
ben/

Die Handlung zeigt bereits von Dessen Trefflichkeit;
Doch ist sein Eyver nicht nach fernern Ruhm erstorben/
Er sucht sein Centrum noch in GOTT und mit der Zeit.

Dem ob Er Bücher gnug in Seiner Handlung zehlet/
Und die Autores auß davon im Kopffe führet/
War Er doch nicht vergnügt/Er hatte sich erwöhlet/
Ein ander Land zu sehn/wo frembde Macht regiert.
Es hat auch wohl geglückt: Er fandte rare Bücher/
Es war Sein Appetit noch ziemlich contentirt.
Jedoch blieb Sein Gemüth dabey nicht gänzlich sicher/
Weils bey so grosser Zahl noch Mangel gnug verspühret.
Drum war Er höchst besorgt/ ein solches Buch zu finden/
In welchem alles kurz und gut beysammen wär/
Er wolte nirgendswo den Hoffnungs-Ancker gründin/
Sein Zweifel wuchs bey Ihm fast täglich mehr und mehr/
Bis Er nach Leipzig kam/allwo Er sein Verlangen
Nach klugen Vorbedacht auff festen Grund gebaut:
Denn als Er einge Zeit bey sich zu Rathe gangen/
Hat Ihm Herr Bötticher ein solches Buch vertraut.
Er kunte alsobald aus dem Gesichte lesen/
Es müsse dieses Buch von grossem Werthe seyn.
Da Er nun erst besorgt um so ein Buch gewesen/
So stellt Er ickht mit Lust den fernern Kummer ein.
Und wohl/die Wahl muß Ihm nach Herzens Wunsch gelingen/
Er hat ein Buch gekriegt/dem wenig gleichen kan.
Was man aus tausenden kaum wird zusammen bringen/
Triff Er in diesem Buch in Hönster Ordnung an.
Da andre Bücher oft mit Grillen ausgespicket/
Und mehr Kunst in dem Band/als selbst im Buche/stickt:
Ist Er/Herr Bräutigam/bey diesem so entzückt/
Daß Er sein Aug und Herz an Dessen Krafft erquicket.

Die Wahrheit wird hiervon die Jungfer Braut entdecken/
 Als die ins künftige Sein Leib-Buch heißen soll.
 Ihr angenehmer Mund wird manche Lust erwecken/
 Sie ist geschickt und keusch/Ihr Herz ist Jugendvoll.
 Das Christenthum hat Sie von Jugend auff gefasset/
 Sie stellt die Sitten-Kunst durch Christlich Leben für.
 Sie hat das Necht geliebt/und falschen Neid gehasset/
 Dem Nechsten leistet Sie die schuldge Liebs-Gebühr.
 Die beste Panacé weiß Sie zu präpariren/
 Sie ist bey Seinem Fleiß ein trefflich Cordial,
 Ex Philosophicis wird Sie oft allegiren
 Das/was zu Ihrem Zweck für andern usual.
 Ist das nicht in der That ein trefflich Buch zu nennen/
 Weil es den besten Kern von Büchern in sich faßt?
 Es wird noch Dessen Ruhm die späte Nach-Welt kennen/
 Jetzt admiriret es ein ieder Hochzeit-Gast.
 Wir ruffen allerseits: Glück zu dem heutgen Tage!
 Beglückt sey dieses Buch/beglückt sey/ ders besitzt.
 GOTT wende gnädiglich die herbe Trauer-Klage/
 Er gebe gegentheils/was Ihrem Wohlseyn mißt.
 Die so an diesem Tag/als Väter/ sich erfreuen/
 Und GOTT für diesen Trost von Herzen danckbar sind/
 Erfreue GOTT noch mehr mit glücklichem Gedeven/
 Er treibe von Sie weg den rauhen Unglücks-Wind.
 Das Paar bedecke GOTT mit seinem Friedens-Schilde/
 Und segne das Geschlecht in mehr als tausend Glied/
 GOTT schütze dieses Buch/bis man nach seinem Bilde
 Mit GOTT und mit der Zeit viel kleine Bücher sieht.

* * *

Ung. VI 181

1018

V517



Von dem
Wleditsch
 und
Göttlicher
Hochzeit

Welches
 den 2. Decembris M
 in Leipzig glücklich gef
 Wolten
 ihre Schuldigkeit durch folgen
 glückwünschend abst
 Zwey verbundene
 Andreas Friederic
 Lorenz Adolph

Leipzig/gedruckt bey Zimma

